

Schweizerisches Bundesblatt.

Inserate.

Nro. 9.

Samstag, den 21. Februar 1852.

Amtliche Anzeigen.

[1] Stellen=Ausschreibung
für die Telegraphen=Verwaltung.

Es werden hiermit folgende Stellen zur freien Bewerbung ausgeschrieben:

1) Diejenige eines Direktors für die Erstellung, den Unterhalt und den Betrieb der elektrischen Telegraphen, mit einem Gehalt von Fr. 3600 n. W., nebst Taggeld von Fr. 9 n. W. für Reisen, so wie Vergütung der Fahrtkosten.

2) Diejenigen von fünf Telegraphen=Inspektoren, mit einem Gehalt von je Fr. 2400 n. W., nebst Taggeld von Fr. 8 n. W. für Reisen, so wie Vergütung der Fahrtkosten.

Diejenigen inländischen Ingenieure, welche die erforderliche theoretische und praktische Bildung besitzen, so wie auch in der Administration erfahren sind und sich nun für eine dieser Stellen zu bewerben gedenken, werden eingeladen, ihre Meldungen bis zum 15. März dem Schweiz. Post- und Baudepartement schriftlich einzugeben.

Bern, den 16. Februar 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[2] Stellen=Ausschreibung
für die Telegraphen=Verwaltung.

Es wird die Stelle eines Maschinenwerkführers für die Besorgung des Materiellen und insbesondere der galvanischen Apparate ausgeschrieben. Der Gehalt ist auf Fr. 2000 n. W. festgesetzt, nebst Taggeld von Fr. 8 für Reisen, so wie Vergütung der Fahrtkosten.

Der Draht soll $\frac{7}{8}$ Schweizerlinde (2. 63 Millimetres) Durchmesser haben, wobei 40 Fuß 12 Meter) auf 1 Pf. ($\frac{1}{2}$ Kil.) gehen; er soll von vorzüglicher Qualität und so weich sein, daß er vor dem Spannen nicht mehr ausgeglüht zu werden braucht, und muß endlich in Stücken von wenigstens 25 Pf. Gewicht oder 1000 Fuß (300 Meter) Länge, die keine Lötstellen enthalten dürfen, geliefert werden.

Als Lieferungsfrist ist Ende Mai 1852 festgesetzt.

Fabrikanten und Kaufleute, welche Sendungen zu übernehmen wünschen, sind eingeladen, ihre Angebote unter verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für Drahtlieferung“ bis zum 15. März l. J. dem schweizerischen Eisenbahnbüreau in Bern frankirt — und mit einem entsprechenden Muster von mindestens 500 Fuß Länge begleitet, das wieder zurückerstattet wird — einzusenden.

Die nähern Bedingungen der Lieferungen und Submissionsformulare werden, auf frankirte Anfrage, vom Eisenbahnbüreau mitgetheilt.

Bern, den 16. Februar 1852.

Das Eisenbahnbüreau.

[6] Ausschreibung

für Lieferung von Isolatoren zur Errichtung der projektirten Telegraphenlinien.

Die Lieferung von Isolatoren aus schwarzem Bouteillenglas, Fayence und Steingut, behufs Errichtung der elektrischen Telegraphen, wird hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Der Bedarf für das projektirte Netz beträgt circa 63,000 Stück und zerfällt in 9 Partien von je 7000 Stück, die immer ein vollständiges Anerbieten bilden. Als Lieferungsplätze sind bestimmt: Lausanne, Neuenburg, Bern, Basel, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur und Bellinzona.

Fabrikanten, welche Sendungen zu übernehmen wünschen, sind eingeladen, ihre Angebote unter verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für Lieferung von Isolatoren“ bis zum 15. März l. J. dem schweizerischen Eisenbahnbüreau in Bern frankirt und mit einigen entsprechenden Mustern begleitet einzusenden.

Die nähern Bedingungen der Lieferungen, so wie die betreffenden Zeichnungen und Submissions-Formulare, sind bei den Kreispostdirektionen einzusehen.

Bern, den 16. Februar 1852.

Das Eisenbahnbüreau.

[7] Stellen-Ausschreibung.

Da nach dem Bundesgesetze über die Organisation der Postverwaltung vom 25. Mai 1849 die erste Amtsdauer aller Postbeamten mit dem 31. März d. J. zu Ende geht, so werden hiemit sämtliche Beamtenstellen in der eidgenössischen Postverwaltung, behufs Besetzung für eine neue dreijährige Amtsperiode, welche vom 1. April 1852 bis zum 31. März 1855 dauert, zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Die Gehalte und der Geschäftskreis der Beamten der Generalpostdirektion, so wie diejenigen der übrigen Beamten (der Kreispostdirektionen und der Postbüreaux) können auf der Kanzlei des Post- und Baudepartements, oder bei den betreffenden Kreispostdirektionen eingesehen werden.

Anmeldungen auf Stellen der Generalpostdirektion und auf Kreispostdirektorenstellen sind dem schweizerischen Post- und Baudepartement, solche auf Stellen in den einzelnen Postkreisen den betreffenden Kreispostdirektionen in frankirten Briefen einzureichen.

Die Anmeldefrist dauert bis Ende des Monats Hornung. Diejenigen, welche gegenwärtig Beamtenstellen in der eidgenössischen Postverwaltung bekleiden, werden für die Stelle, welche sie inne haben, als angemeldet betrachtet.

Bern, den 30. Januar 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[8] Anzeige.

Der Bundesrath hat am 23. April 1851 sein Departement des Innern ermächtigt, im Einverständnisse mit der schweizerischen Münzkommission, aus schweizerischen Münzen, welche dem Verkehr entzogen werden, einzelne Sammlungen zum Aufbewahren zu bilden, welche numismatischen Kabinetten zu wissenschaftlichen oder Kunstzwecken gegen Vergütung ihres Werthes, oder auch gegen Austausch anderer interessanter Münzen verabfolgt werden sollen.

Nachdem in Folge dessen bei der Einschmelzung alter Schweizermünzen eine beträchtliche Anzahl derselben zu dem bezeichneten Zwecke auf die Seite gelegt worden ist, wird dieß nunmehr mit dem Bemerken andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Lit. Kantonal- und Gemeindebehörden, Gesellschaften und Liebhaber, welche sich solche Münzen zu verschaffen wünschen, beim unterzeichneten Departement dafür melden und die Stärke und den Umfang der zu liefernden Sammlung näher angeben mögen, und zwar wo möglich noch vor Ablauf dieses Monats.

Bern, den 2. Hornung 1852.

Das eidg. Departement des Innern.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1852
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.02.1852
Date	
Data	
Seite	139-144
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 829

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.